

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **24 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

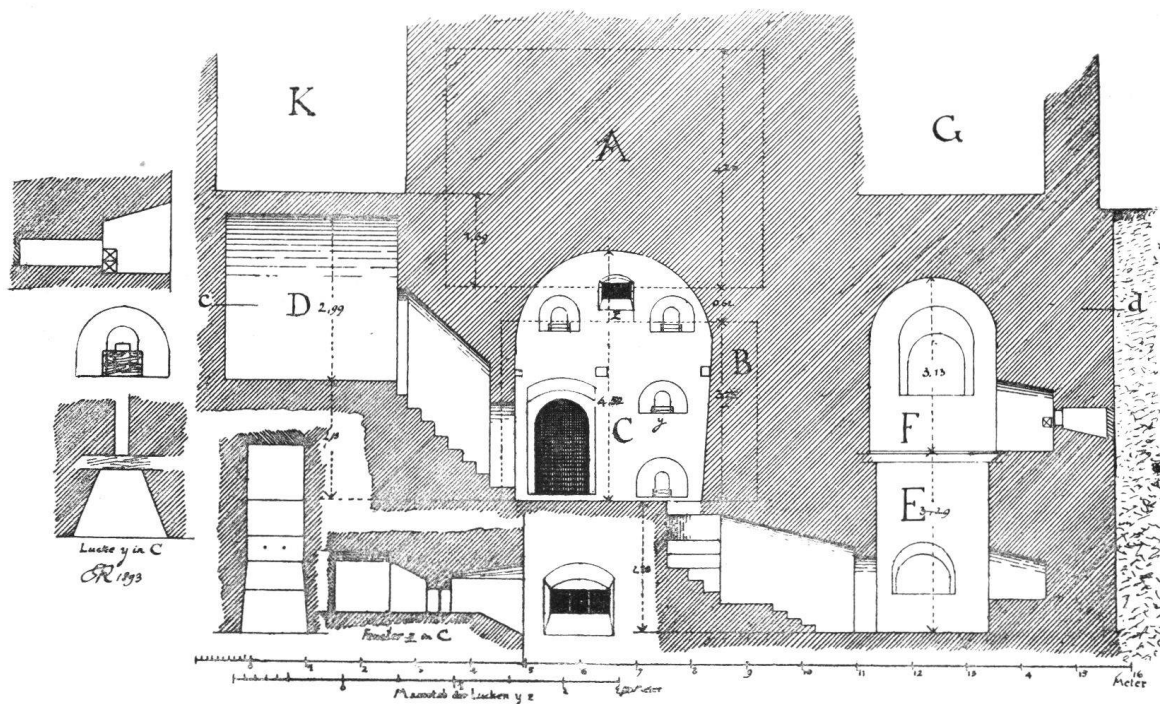
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



zur Anbringung von Eisenringen zum Anschließen der Gefangenen dienten. Sie liegen über dem Verließ, jedoch noch unter dem Eingangsgeschoß. Auf der Harburg handelt es sich nicht wie auf Katzenstein und auf Penzlin um in die Wand eingelassene, sondern um freistehende Kriechgefängnisse, die dort im Bergfried noch vollkommen erhalten und betretbar sind. Um eine noch vollständigere Wirkung zu erzielen sind dieselben mit von außen heizbaren überdimensionierten Öfen versehen und werden deshalb als „Schwitzkammern“ bezeichnet.

Die ganze Anlage auf Liebenfels weist bei näherer Untersuchung auf diesen Verwendungszweck hin. Gegen die Gewölbe dürften die Kammern mit einem Gitter verschlossen gewesen sein. Es ist anzunehmen, daß die ganze Einrichtung in der erhaltenen Form aus der Zeit der Hexenprozesse stammt. Dafür sprechen auch die figürlichen Darstellungen, Stab, Licht und Schwert, die damaligen Symbole von Tod und Leben und die Lage der Räume, die nur durch den Vorraum der Kapelle betreten werden konnten. Behütet hinter dem gegen die Einflüsse des Bösen gefeiten, geweihten Ort, tagte das Hexengericht, vermutlich in demjenigen der Gewölbe das keine derartigen Nischen enthält. Auch die ursprüngliche vollkommene Lichtlosigkeit der Gemächer weist darauf hin, weil es damals eine weitverbreitete Ansicht war, daß man Hexen dadurch schadlos mache, daß man sie von Licht und Luft abschließe und nach Möglich-

keit so verwahre, daß sie nicht mit ihren Füßen auf dem Boden stehen. Alle diese Voraussetzungen sind in Liebenfels gegeben. Vollständig abgeschlossene Kerker mit dem Raum für das Untersuchungsgericht, Platz für eine Folterkammer, liegende oder kauernde Haltung der Hexen, alles nur zugänglich durch die dem „Bösen“ verwehrte Kapelle. C.

Angenstein (Bern)

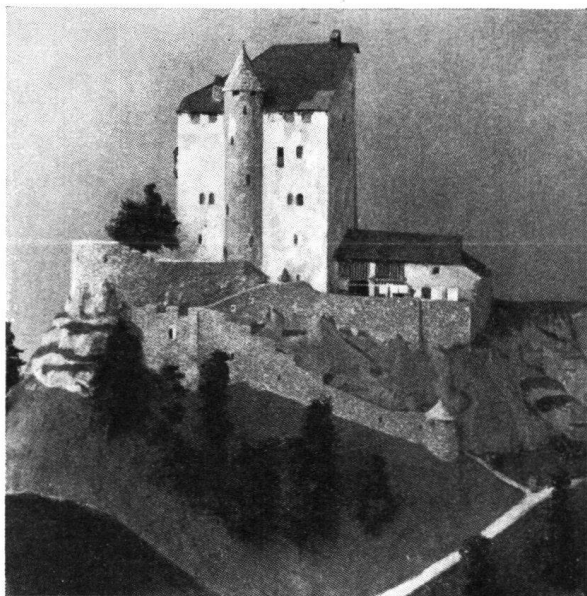
Die unweit Basel an der Birs zwischen Aesch und Grellingen im Mittelalter als Sperrfort angelegte malerische Burg ist mit bedeutendem landwirtschaftlichem Umschwung in den Besitz des Kantons Basel-Stadt übergegangen. Es besteht die Absicht, die baulich seit vielen Jahren vernachlässigte Anlage zu restaurieren und einem neuzeitlichen Zweck dienstbar zu machen. (Vergl. „Nachrichten“ des Burgenvereins, Jahrgang 1944, Nr. 6, S. 207/8.)

Kunstdenkmäler im Kanton Aargau

Der Große Rat des Kantons Aargau hat kürzlich beschlossen, den bisherigen Kredit von Fr. 5000.— für die Erhaltung historischer Kunstaltertümer auf Fr. 20 000.— zu erhöhen. Ein Teil dieser Summe wird auch der aargauischen Burgenforschung, die durch den derzeitigen Kantonsarchäologen mit großem Erfolg betrieben wird, zugute kommen. Das Beispiel des Kantons Aargau sollte recht viele andere Behörden zur Nachahmung anspornen.

Château de Villa à Sierre (Valais)

Du temps où Mme Panchaud de Bottens était la propriétaire du château de Villa à Sierre, elle l'avait restauré pour en faire un musée de costumes. Or, on apprend que cette riche demeure du XVI^e siècle est maintenant à vendre. Cette perspective a vivement ému la population et au cours d'une importante assemblée qui s'est tenue sur l'initiative de la Société de développement, on a formulé le vœu ardent que l'immeuble soit acquis par une fondation d'utilité publique afin d'y établir une maison des arts et du folklore valaisan. Cette résolution est approuvée par les membres sierrois du gouvernement et du Grand Conseil, les autorités du district, de la commune et de la bourgeoisie, enfin, par les membres de multiples institutions et membres des groupements locaux.



Wartburg bei Olten im 18. Jahrhundert

Der bekannte Hersteller von Modellen alter Schweizer Burgen, **Hans Defatsch** in Zürich 3, hat seinen vielen bisherigen Arbeiten eine neue hinzugefügt. Es ist dies die **Wartburg** bei Olten, besser bekannt unter dem Namen „Sälischloß“. Wir geben oben ein Bild des Modells, das eine zuverlässige plastische Darstellung der alten Wartburg gibt, wie sie bis vor hundert Jahren bestanden. Leider wurde die Burg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch eine unglückliche „Restaurierung“ arg verunstaltet.

Neue Mitglieder – Nouveaux membres

Kollektiv-Mitglieder - Membres collectifs

Gesellschaft Pro Wartenberg, MuttENZ

Lebenslängliche Mitglieder — Membres à vie

Ernst Hügli, Säriswil, Bern

Frau Dr. M. Ilg-Staub, Uster

Ordentliche Mitglieder

Membres à contribution annuelle

Walter von Büren, Kfm., Bern

Dr. med. H. Marti, Uetligen, Bern

Dr. med. Max Hopf, Bern

Hans Seelhofer, Fürsprecher, Bern

Theodor Jenzer, Fürsprecher, Bern

Hans Wyß, Buchdrucker, Bern

Otto Gaston Baumgartner, Bern

Dr. med. dent. A. Ed. Matthey, Neuchâtel

Fritz Maeder, Gen.-Agent, Liebfeld-Bern

Dr. iur. Hans Heuberger, Bern

Gottfried von Rütte, Notar, Büren a. A.

Arnold Sollberger, Gümligen

Dr. med. Ed. Körber, Wichtrach

Dr. med. Aus der Au, Bolligen, Bern

Willy Hadorn, Zahnarzt, Bern

Dr. iur. Beat Frey, Fürsprecher, Bern

Frau E. Stiefel-Sturzenegger, Wil, St. G.

Frau L. Stiefel, zum Hof, Wil, St. G.

Rud. Christen-Streuli, Bern

Alfred Marti-Staehelin, Ing., Bern

Frau R. Bischoff, Wil, St. G.

Ewald Im Hof, Bern

J. Britschgi, Direktor des T.C.S., Genf

Frau Jacques J. Stünzi, Zürich

Herr und Frau H. Roelli, Zürich

Roland Kuenzler, Zürich 6

P. Cadisch, Fürsprecher, Bern

Gilberte und L. Henriod, Bern

Werner Christener-Busch, Bern

Dr. Niklaus Küng-Schüpbach, Bern

Herbert von Caboga, Zürich 2

Herr und Frau Walter Gsell-SchluEP, Bern

J. Graf, Zürich

Testatoren! Gedenket bei Vergabungen auch des Burgenvereins, welcher so vieler Mittel bedarf, um unsere Burgen und Ruinen vor gänzlichem Zerfall zu bewahren!

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postcheck VIII 14239